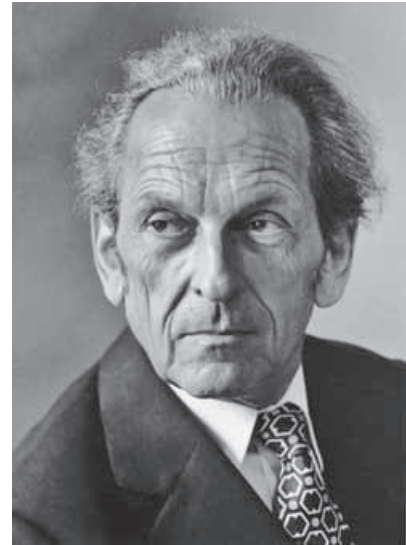


Prof. em. Dr. Hans Ernst Hess, 1920–2009

Nach längerer Krankheit starb Hans E. Hess, langjähriger Professor für Spezielle Botanik an der ETH in Zürich. Aufgewachsen als Bauernsohn in Rubigen (Bern) studierte er Landwirtschaft an der ETH in Zürich und doktorierte anschliessend in Pflanzenpathologie bei Professor Ernst Gäumann, der ihn für eine akademische Laufbahn ermunterte. 1954 habilitierte er sich für das Gebiet der Pflanzensystematik mit einer experimentell taxonomischen Arbeit über die Artengruppe des *Ranunculus nemorosus* (Hain-Hahnenfuss). Im Auftrag der Ciba bereiste er 1950 während eines halben Jahres das tropische Zentralafrika, insbesondere Kamerun, Belgisch Kongo und Angola, um bei der Gattung *Strophanthus* nach Arten für die Gewinnung von herzwirksamen Glycosiden zu suchen. Eine zweite selbst organisierte einjährige Expedition erfolgte 1951–1952 nach Angola. Auf diesen zum Teil recht beschwerlichen Expeditionen sammelte er auch Herbarmaterial von anderen ihn interessierenden Arten. Seine Sammlung, die viele neue Arten vor allem von Wasser- und Sumpfpflanzen (Podostemonaceae, *Anagallis*, *Carex*, *Eleocharis*, Eriocaulaceae) enthält, bearbeitete er zu einem grossen Teil selbst und trug Wesentliches zur Systematik dieser Gruppen bei. Die Sammlung, die mehrere Tausend Belege umfasst, schenkte er der ETH. Sie befindet sich im Botanischen Garten Zürich und wird auch heute noch oft von Spezialisten konsultiert.



Zurück an der ETH begann er sich neben seinen afrikanischen Arbeiten intensiv mit Arten der Schweiz zu befassen. Die Systematik der Blütenpflanzen und die Pflanzensoziologie wurde an der ETH damals von Prof. Walo Koch vertreten, der die mitteleuropäischen Arten wie kaum ein zweiter in seiner Generation kannte. Koch hatte eigentlich vor, die Flora der Schweiz selbst neu zu bearbeiten, konnte aber seine überragenden Kenntnisse nicht schriftlich verwerten und hat sein ungeheures Wissen bis zu seinem frühen Hinschied im Jahre 1956 nicht mehr weitergegeben. Eine Neubearbeitung der Schweizer Flora war dringend notwendig, da die letzte Bearbeitung seit Schinz und Keller viele Jahrzehnte zurücklag. Mit Unterstützung von Prof. E. Gäumann stellte damals Hans mit mir zusammen ein Projekt auf, das in einem dreibändigen Werk die gesamte Flora der Schweiz mit angrenzenden Gebieten vor allem anhand von Herbarmaterial und der neueren Literatur neu bearbeitete und gliederte. Zum ersten Mal wurden neben der Morphologie, dem Standort und der Verbreitung auch die Chromosomenzahlen in der damals bekannten Vollständigkeit in die Darstellung einbezogen. Auch wurden zu den einzelnen Arten kritische Bemerkungen angebracht. In unzähligen Stunden diskutierten wir Inhalt, Aufbau, Gliederung und Präsentation. Hans hatte feste, wohl begründete Vorstellungen und legte grossen Wert auf ästhetisch einwandfreie Darstellung. Die «Flora» wurde von uns zu gleichen Teilen bearbeitet und durch neue hervorragende und genaue Strichzeichnungen jeder Art durch die Künstlerin Rosmarie Hirzel ergänzt. Wir arbeiteten während 15 Jahren im Dachstock des Land- und Forstwirtschaftlichen Gebäudes und mussten fast sämtliche übrigen Beschäftigungen ausser dem Unterricht zurückstellen. Mitarbeiter des Institutes und der Familien unterstützten uns in vielerlei Weise. Der Abschluss des Werkes bedeutete für Hans den Höhepunkt seiner botanischen Arbeiten. 1967 wurde er ausserordentlicher und 1974 ordentlicher Professor für spezielle Botanik. Er vermittelte bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1987 für zahlreiche Abteilungen an der ETH den Unterricht in systematischer Botanik der Blütenpflanzen und leitete zahlreiche Exkursionen. Leider (von der Botanik her gesehen) verschob sich sein wissenschaftliches Interesse von der Botanik zur Mathematik und theoretischen Physik, und mit wissenschaftlichen botanischen Problemen befasste er sich nur noch wenig. Er besuchte wieder Vorlesungen und verbrachte einen grossen Teil seiner Zeit auch nach seiner Emeritierung mit mathematischen Problemen.

In seiner Freizeit widmete er sich dem Klavierspiel, das er virtuos beherrschte, und besonders begeisterte er sich für die Flugakrobatik und für die Gebirgsfliegerei und erwarb das Brevet als Gletscherpilot. Bis zum 80. Lebensjahr konnte Hans als einer der ältesten Piloten seinem Hobby nachgehen und Verwandte und Freunde für die Schönheiten der Bergwelt begeistern.

Hans war als Wissenschaftler sehr genau, zuverlässig, gut dokumentiert und überlegt. Seine Arbeiten über die behandelten afrikanischen Pflanzen brachten neue Erkenntnisse und machten ihn als Spezialist verschiedener Familien international

bekannt. An der «Flora der Schweiz» arbeitete er mit Ausdauer und vollem Einsatz während langer Jahre. In der Zusammenarbeit wusste er genau, was er wollte, war aber auch bereit, gemeinsam allseitig befriedigende Lösungen zu suchen. Im Umgang war er hilfsreich und offen, und ich erinnere mich sehr gerne an unser gemeinsames Arbeiten zusammen mit unserer Zeichnerin Rosmarie Hirzel in den nicht besonders anregenden alten Herbarräumen an der ETH.

Seine Vorlesungen waren anschaulich und klar. Seine vorzüglich organisierten und überlegen durchgeführten Exkursionen zeugten nicht nur von seiner fachlichen Kompetenz, sondern auch von seiner Bildung und seinen vielseitigen Interessen. Sie werden manchen Studierenden in eindrucklicher Erinnerung bleiben. Mit der Neubearbeitung der «Flora der Schweiz» hat er wesentlich zur Entwicklung der Taxonomie in der Schweiz im 20. Jahrhundert beigetragen.

Publikationsliste

- HESS, H. & MÜLLER, H., 1951. Zur Entwicklungsgeschichte von *Dothidella insculpta* (Wallr.) Theiss et Sid. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 61, 1–34.
- HESS, H. 1952. Über einige neue *Strophanthus*-Arten und -Bastarde aus Angola (Afrika). Ber. Schweiz. Bot. Ges. 62, 79–103.
- HESS, H. 1953a. *Anagallis Kochii* H. Hess n. sp., eine neue Wasserpflanze aus Südafrika. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 63, 213–215.
- HESS, H. 1953b. Über die Familien der Podostemonaceae und Hydrostachyaceae in Angola. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 63, 360–383.
- HESS, H. 1953c. Über die Gattungen *Heleocharis* und *Carex* aus Angola und dem unteren Kongo. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 63, 317–359.
- HESS, H. 1953d. *Ranunculus acer* x *Ranunculus Steveni* Andr., H. Hess, ein neuer Bastard aus dem St. Galler Rheintal. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 63, 267–270.
- LANDOLT, E. & HESS, H. 1954. Untersuchungen am Originalmaterial von *Ranunculus breyninus* Crantz. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 64, 5–8.
- HESS, H. 1955a. Über einige afrikanische Arten der Gattung *Eriocaulon* und *Syngonanthus* aus dem Bot. Museum in Zürich. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 65, 263–271.
- HESS, H. 1955b. Zur Kenntnis der Eriocaulaceae von Angola und dem unteren Belgischen Kongo. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 65, 115–204.
- HESS, H. 1955c. Probleme der Artbildung. Schweiz. Landwirtsch. Monatshefte 33, 8 S.
- HESS, H. 1955d. Systematische und zytogenetische Untersuchungen an einigen *Ranunculus*-Arten der *nemorosus*-Gruppe. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 65, 272–301.
- HESS, H. 1957b. Afrikanische Eriocaulaceae. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 67, 83–90.
- HESS, H. 1957a. *Anagallis Hürneri* H. Hess, nov. spec., eine neue Wasserpflanze aus dem Belgischen Kongo. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 67, 80–82.
- HESS, H. 1957c. Beiträge zur Gattung *Heleocharis* in Brasilien. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 67, 91–94.
- HESS, H. 1961. Podostemonaceae aus Französisch Kamerun. Ber. Geobot. Inst. ETH 32, 186–192.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R. 1967–1972. Flora der Schweiz. 3 Bände. Birkhäuser Verlag Basel und Stuttgart. Nachdruck 1976–1980.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R. 1976. Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. Birkhäuser Verlag Basel, Stuttgart.
- HESS, H. E. 1976. Spezielle Biologie II, Farne und Blütenpflanzen. v/dlf Verlag der Fachvereine, Zürich.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R. 1976–1980. Flora der Schweiz. 3 Bände. 2. Auflage. Birkhäuser Verlag Basel und Stuttgart.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R. 1984. Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 2., überarbeitete Auflage. Birkhäuser Verlag Basel, Stuttgart.
- BALTISBERGER, M. & HESS, H. E. 1986. Zur Verbreitung von *Ranunculus polyanthemoides* Bor. und *R. nemorosus* DC. Veröff. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel 87, 79–90.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R. 1991. Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 3., überarbeitete Auflage. Birkhäuser Verlag Basel, Boston, Berlin.
- HESS, H. E., LANDOLT, E., HIRZEL, R. & BALTISBERGER, M. 1998. Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 4., überarbeitete Auflage. Birkhäuser Verlag Basel, Boston, Berlin.
- HESS, H. E., LANDOLT, E., HIRZEL, R. & BALTISBERGER, M. 2006. Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. Birkhäuser Verlag Basel, Boston, Berlin.

Prof. em. Dr. Elias Landolt, Institut für Integrative Biologie ETHZ, CHN, Universitätsstr. 16, 8092 Zürich,
E-Mail: elias.landolt@env.ethz.ch